

Energieeffizient und umweltschonend

**Die neue KEZO wird ökologisch und wirtschaftlich neue Massstäbe setzen.
Energie wird künftig noch effizienter aus dem Abfall gewonnen und anschliessend genutzt.**

Die KEZO plant, ihre bestehende Anlage in Hinwil durch einen Neubau am selben Standort zu ersetzen. Oberstes Ziel bleibt es, Siedlungsabfälle thermisch sicher und zuverlässig zu verwerten und damit die Entsorgungssicherheit in der Region zu gewährleisten.

Im Abfall ist aber auch viel Energie enthalten, die mit der neuen Anlage noch besser genutzt werden kann. Die jährliche Abgabe von Wärme wird beispielsweise fast vervierfacht (siehe Seite 3). Die KEZO wird diese Wärme ab ihrem Areal zur Verfügung stellen. Den Aufbau und Betrieb der neuen Fernwärmenetze werden spezialisierte Energieunternehmen realisieren.

Nochmals tiefere Emissionen

Die Abgasreinigung ist eine wichtige und zentrale Anlagenkomponente. Die Emissionen der heutigen KEZO unterschreiten bereits deutlich die Luftreinhalte-Verordnung. Mit der neuen Anlage können die Emissionen nochmals reduziert werden. Im Abfall enthaltene Wertstoffe wie Metalle werden zudem weiterhin hocheffizient von der ZAV Recycling AG direkt neben der KEZO zurückgewonnen.

Für eine optimale Umweltverträglichkeit arbeitet die KEZO eng mit den kantonalen Behörden und der Gemeinde Hinwil zusammen. Unter anderem wird sichergestellt, dass der Schutz des Wildbachs neben dem KEZO-Areal vollumfänglich gegeben ist. Die KEZO unterstützt zudem das Revitalisierungsprojekt des Wildbachs.

Innovative Lösungen und Technologien

Mit neuen Technologien nimmt die KEZO eine Vorreiterrolle bei der Energieeffizienz und beim Klimaschutz ein. Diskutiert und geprüft werden unter anderem ein System zur CO₂-Abscheidung, die Produktion von weiteren erneuerbaren Energien sowie der Einsatz moderner Wärmespeichersysteme. Die Anlage wird so konzipiert, dass solche Erweiterungen auch später noch möglich sind.

Mehr zum Projekt:
www.kezo-neubau.ch



Liebe Leserinnen und Leser

Bei uns in der KEZO befindet sich vieles im Wandel. Besonders beschäftigt uns zurzeit unser Ersatzneubau. Mit ihm werden wir eine energieeffiziente, umweltverträgliche und wirtschaftliche Abfallverwertung langfristig sicherstellen.

Im Moment erarbeiten wir den privaten Gestaltungsplan, mit welchem die baulichen Rahmenbedingungen für unser Vorhaben festgelegt werden. Wir befinden uns dazu im stetigen Dialog mit den kommunalen und kantonalen Behörden. Da das Projekt sehr komplex ist, benötigt der Planungsprozess mehr Zeit und zusätzliche Schritte, als anfänglich geplant war.

Dazu kommt, dass unser Neubauprojekt eng auf die gesamte Abfallkapazitätsplanung des Kantons Zürich abgestimmt ist. Um die Entsorgungssicherheit im Kanton zu gewährleisten, wurde unsere Terminplanung an den Ersatz einer Ofenlinie in der KVA Winterthur angepasst.

Aus diesen Gründen verschiebt sich die Inbetriebnahme der neuen KEZO von 2028 auf 2030. Der Betrieb unserer heutigen Anlage ist bis zu diesem Zeitpunkt möglich, und die Entsorgungssicherheit in der Region ist jederzeit gewährleistet.

Um effizient planen zu können, setzen wir auf ein zweistufiges Kreditverfahren. Am 24. November 2024 entscheidet die Stimmbevölkerung aller 36 Zweckverbandsgemeinden über einen Planungskredit von 24.5 Millionen Franken. Damit werden sämtliche Planungskosten abgedeckt. Zu einem späteren Zeitpunkt kommt dann der Baukredit an die Urne.

Auch im Bereich Fernwärme sind wir einen grossen Schritt weitergekommen: Mit der Fernwärme Wettkon AG konnten wir kürzlich die langfristigen Lieferverträge unterzeichneten. Mehr dazu sowie zu unserem Neubauprojekt lesen Sie in dieser Zeitung. Viel Vergnügen bei der Lektüre!

Dr. Christian Schucan, Präsident Zweckverband Kehrichtverwertung Zürcher Oberland



Urnенabstimmung

24. November 2024

Der Zweckverband Kehrichtverwertung Zürcher Oberland beantragt einen Planungskredit von 24.5 Millionen Franken für den KEZO-Ersatzneubau.

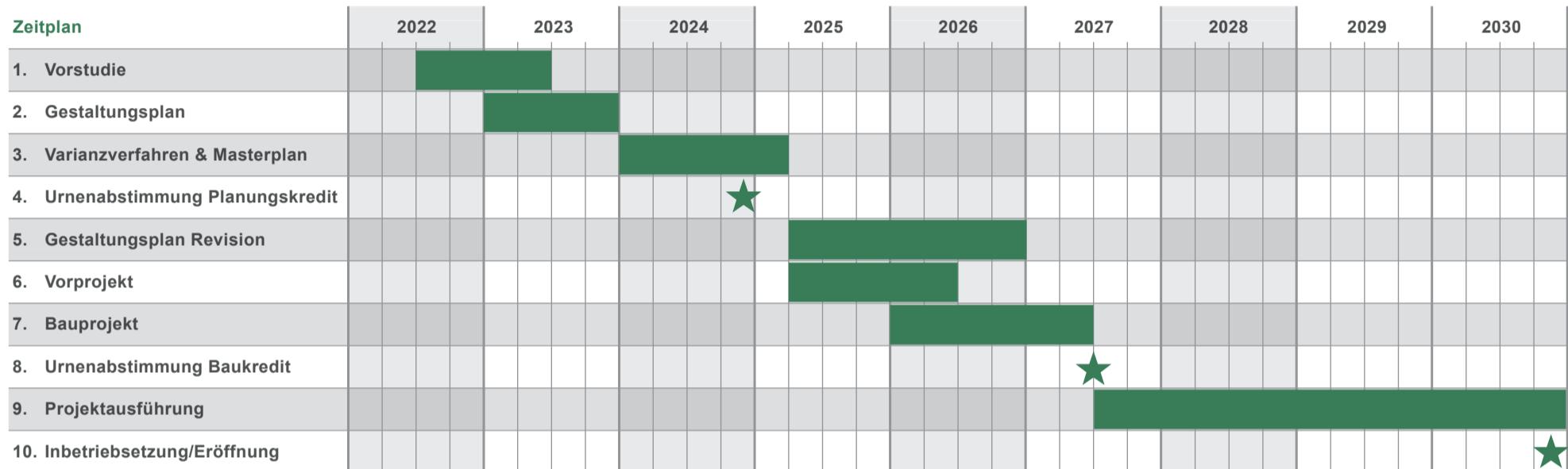
Die Abstimmung findet in allen 36 Gemeinden des KEZO-Zweckverbands statt.



Der Weg zur neuen KEZO

Der Ersatzneubau einer Kehrichtverwertungsanlage ist ein Grossprojekt. Entsprechend sind viele Planungsschritte notwendig, bevor mit dem Bau begonnen werden kann.

1. Die KEZO erstellt eine **strategische Planung** und erarbeitet auf deren Grundlage eine Vorstudie zum Projekt. Diese Schritte wurden bis Mitte 2023 umgesetzt.
2. In einem **Gestaltungsplan** werden die baulichen Rahmenbedingungen festgelegt.
3. Mit einem **Gestaltungswettbewerb** (Varianzverfahren) suchen wir die beste Lösung für die Arealentwicklung und die Architektur der neuen Anlagegebäude.
4. Mit der **Genehmigung eines Planungskredits** ermöglichen die Zweckverbandsgemeinden die weitere Planung bis zum Baubeginn.
5. Nach dem Gestaltungswettbewerb passt das Projektteam den **Gestaltungsplan** an.
6. & 7. Im **Vorprojekt und anschliessenden Bauprojekt** wird das Projekt technisch und gestalterisch finalisiert.
8. Mit der **Genehmigung des Baukredits** geben die Zweckverbandsgemeinden grünes Licht für die Realisierung des Ersatzneubaus.
9. & 10. Die neue KEZO wird während rund dreieinhalb Jahren gebaut und voraussichtlich **2030 eröffnet**.



Die wichtigsten Fragen und Antworten

Weshalb gibt es einen Gestaltungswettbewerb?

Der Ersatzneubau wird im östlichen Bereich des KEZO-Areals erstellt, wo sich heute der Einfahrtsbereich und der Personalparkplatz befinden. Bei der Anordnung der Bauten, der Erschliessung sowie den Frei- und Grünräumen wird eine hohe städtebauliche Qualität angestrebt. Um für die Arealentwicklung und die Gestaltung der Anlage die beste Lösung zu finden, führt die KEZO zurzeit einen Gestaltungswettbewerb durch. Wichtige Kriterien beim Wettbewerb sind die Erfüllung der betrieblichen und logistischen Anforderungen, aber auch die Schaffung von Grünflächen und eine ansprechende Architektur.

Wieso wird die neue KEZO weniger Abfall verwerten?

Die Kapazitätsplanung aller Zürcher Kehrichtverwertungsanlagen wird kantonal koordiniert. Damit werden einerseits Überkapazitäten verhindert, und andererseits kann die aus dem Abfall gewonnene Energie dort genutzt werden, wo sie am meisten benötigt wird. Aus diesen Gründen wird die Verwertungskapazität der KEZO von 190'000 auf 120'000 Tonnen Abfall pro Jahr reduziert. Auch mit der neuen Kapazität ist die Entsorgungssicherheit für den Siedlungsabfall aus den Zweckverbandsgemeinden der KEZO langfristig und vollumfänglich gewährleistet. Lediglich ein Teil des Marktkehrichts, d. h. Kehricht aus Gewerbe und Industrie, wird künftig anderen KVAs im Kanton Zürich zugewiesen.

Was passiert mit dem CO₂?

Die KEZO wird die rund 120'000 Tonnen CO₂, die jährlich bei der thermischen Abfallverwertung anfallen, künftig direkt am Kamin abscheiden und somit der Umwelt entziehen. Damit wird sie einen wichtigen Beitrag zur Erreichung der Klimaziele («Netto-Null») leisten. Es zeichnet sich jedoch ab, dass diese Technologie bis zur Inbetriebnahme der neuen Anlage noch nicht genügend ausgereift sein wird. Deshalb wird das Vorhaben nachgelagert in einem separaten Projekt umgesetzt. Die neue Anlage wird nun so geplant, dass die CO₂-Abscheidung zu einem späteren Zeitpunkt ergänzt werden kann.

Wie wird die neue KEZO finanziert?

Eine aktuelle Kostenschätzung geht von Gesamtkosten von rund 350 Millionen Franken (+/- 20%) aus, inklusive Teilarbeiten der heutigen Anlagengebäude und ohne CO₂-Abscheidung. Die Finanzierung erfolgt mit Eigenmitteln und Fremdkapital; letzteres wird am Finanzmarkt aufgenommen. Es werden weder Steuergelder noch Investitionsbeiträge der Verbandsgemeinden benötigt.

Infoveranstaltung zum KEZO-Ersatzneubau

1. Oktober 2024, 19.30 Uhr im Infozentrum KEZO, Hinwil

Steffen Schrot (56) ist Gesamtprojektleiter des Ersatzneubauprojekts. Der studierte Maschineningenieur beantwortet die meistdiskutierten Fragen rund um die neue KEZO.



Nachhaltiges Heizen mit Fernwärme aus der Region

Die KEZO wird ihre Fernwärme-Produktion in den nächsten Jahren vervierfachen. Spezialisierte Energieunternehmen werden mehrere Gemeinden in der Region mit dieser CO₂-neutralen Wärme erschliessen.

Die Nachfrage nach umweltfreundlicher Fernwärme steigt in der ganzen Schweiz. Auch in der Region hat diese Nachfrage spätestens seit der Änderung des Zürcher Energiegesetzes im November 2022 und der Energiekrise stark zugenommen. Verschiedene Gemeinden und Städte im Verbandsgebiet haben in den letzten zwei Jahren ihr Interesse an Fernwärme aus der Abfallverwertung der KEZO angemeldet.

Im Juli 2024 wurde in Hinwil eine wichtige Weiche für die künftige WärmeverSORGUNG von Wetzikon gestellt. Der Zweckverband Kehrichtverwertung Zürcher Oberland (KEZO) und die Fernwärme Wetzikon AG unterzeichneten Verträge für die Lieferung von Fernwärme über die nächsten 50 Jahre.

Ziel ist es, in Zukunft einen Grossteil der Stadt Wetzikon mit CO₂-neutraler Wärme aus dem Abfallverwertungsprozess der KEZO zu versorgen. Die Wertschöpfung bleibt damit in der Region, und die Abhängigkeit von ausländischen Energiequellen wird stark reduziert.

Fernwärme Wetzikon AG startet Ende 2024 mit dem Bau der Transportleitung

Für den Bau und Betrieb des Wärmeverbunds Wetzikon ist die Fernwärme Wetzikon AG zuständig. Sie ist ein gemeinsames Unternehmen der Stadt Wetzikon und der Energie 360° AG und hat sich zum Ziel gesetzt, bis zu 50 % der Gebäude in Wetzikon mit regionaler Wärme zum Heizen und fürs Warmwasser zu versorgen. Quellen sind neben der KEZO auch die ARA.

Der Baustart der Transportleitung von der KEZO nach Wetzikon ist bereits für Ende 2024 geplant, die erste Wärmelieferung ist für Oktober 2025 vorgesehen. Insgesamt plant die Fernwärme Wetzikon AG Investitionen von rund 150 Millionen Franken in den Wärmeverbund Wetzikon.



Mit der umweltfreundlichen Fernwärme aus der KEZO kann künftig ein bedeutender Teil der Region beheizt werden.

Energie Zürichsee Linth AG realisiert den «Südast»

In Richtung Süden beabsichtigt die Energie Zürichsee Linth AG (EZL), den Ausbau des Fernwärmennetzes voranzutreiben. Die Energieversorgerin mit Sitz in Rapperswil-Jona hat per 1. März 2024 das bestehende Hinwiler Fernwärmennetz von der KEZO übernommen. Die Planungen für den weiteren Ausbau in der Gemeinde sind weit fortgeschritten, womit das Verteilnetz sukzessive erweitert wird.

Darüber hinaus plant sie in einem Grossprojekt den Bau einer Transportleitung ab der KEZO nach Rapperswil-Jona. Ab dieser sollen künftig die Gemeinden Bubikon, Dürnten, Rüti und Rapperswil-Jona mit Fernwärme versorgt werden. Der Baustart ist für 2026 vorgesehen, aktuell werden die Planungsarbeiten für das Baubewilligungsverfahren erarbeitet. Erste Wärmebezüge ab der KEZO sollen ab 2027/28 erfolgen. In Rapperswil-Jona betreibt die EZL bereits erfolgreich den Energieverbund Jona mit Abwärme aus der örtlichen ARA.

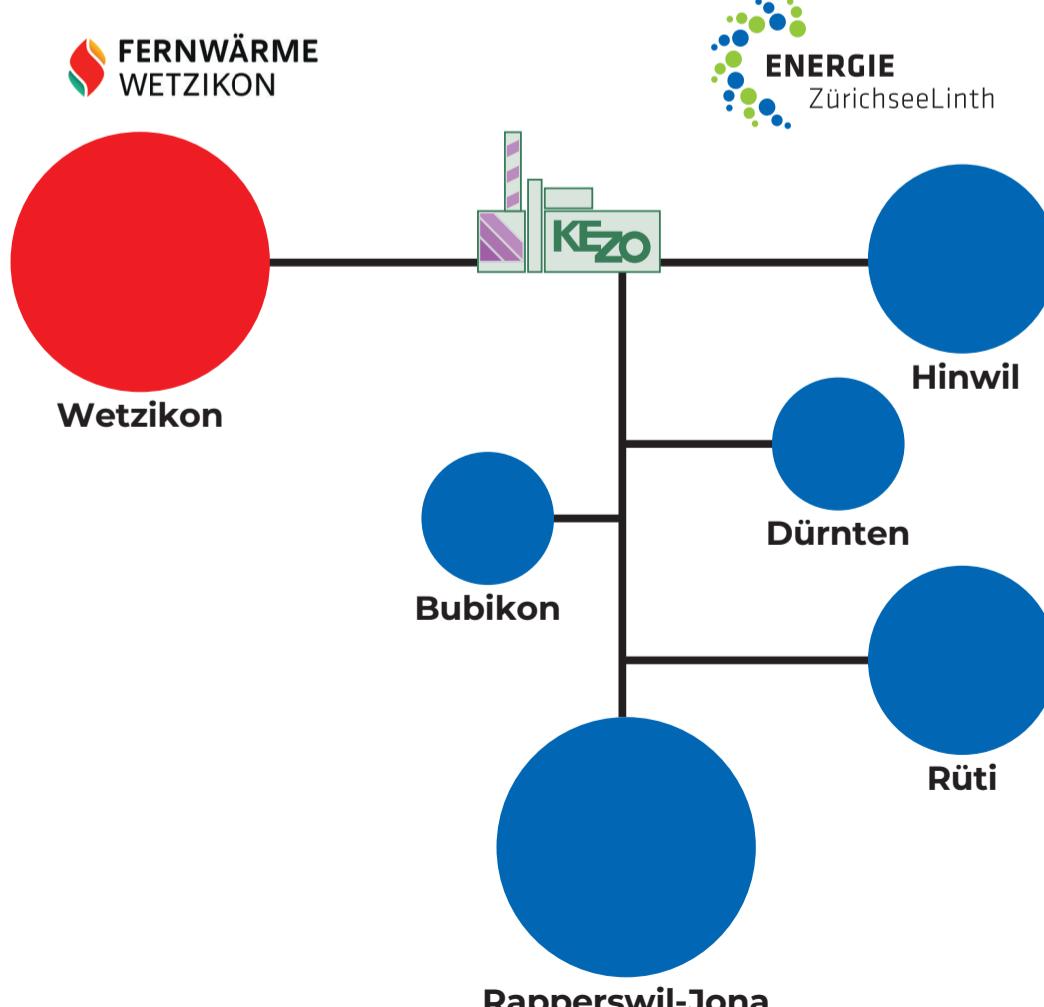
Bis zu viermal mehr Fernwärme ab der KEZO

Die KEZO wird die benötigte Fernwärme für diese Projekte aus ihrem Abfallverwertungsprozess generieren und ab ihrem Areal zur Verfügung stellen. Die Abgabe von Wärme soll von heute 60 Gigawattstunden auf künftig ca. 225 Gigawattstunden pro Jahr fast vervierfacht werden. Das entspricht einer jährlichen Einsparung von 25 Millionen Litern Heizöl.

Bis dahin kann aber auch das Fernwärmepotenzial der bestehenden Anlage noch besser ausgeschöpft werden. So kann die KEZO den etappierten Auf- und Ausbau der geplanten Fernwärmennetze unabhängig vom Neubau von Beginn an zuverlässig begleiten.

Mehr zum Wärmeverbund Wetzikon:
www.fernwaerme-wetzikon.ch

Mehr zu den Fernwärmeprojekten der Energie Zürichsee Linth AG:
www.ezl.ch/fernwaerme



Die KEZO als Lern- und Erlebnisort

Mit einer Mischung aus Tradition, technischen Innovationen und gesellschaftlichem Engagement hat sich die KEZO nicht nur als Industriestandort, sondern auch als Lern- und Erlebnisort etabliert. Nebst dem Umweltunterricht bietet sie Führungen und weitere Veranstaltungen an.

Nachhaltiger Umweltunterricht für Schulen

Die Bildungsangebote der KEZO sind stufengerecht und orientieren sich am Lehrplan 21. Sie erstrecken sich über die gesamte Schulzeit vom Kindergarten bis zur 9. Klasse und sind für alle KEZO-Verbandsgemeinden kostenlos.



Immer spannend: Eine Klasse auf KEZO-Besuch.

Mit dem Bildungsangebot motiviert und befähigt die KEZO Schülerinnen und Schüler, ihren Alltag ressourcenfreundlich zu gestalten, Abfall zu vermeiden bzw. zu vermindern sowie durch eine sachgerechte Verwertung aktiv zur Kreislaufwirtschaft beizutragen.

Die hohe Wertschätzung des Bildungsprogramms der KEZO zeigt sich auch in den Zahlen. Jährlich nehmen rund 300 Schulklassen am Umweltunterricht teil.

Die Schulbesuche werden von einem motivierten und engagierten Team aus fachlich ausgebildeten Lehrpersonen durchgeführt, die sich für eine nachhaltige Entwicklung im Umweltbereich einsetzen und Freude an der Arbeit mit jungen Menschen haben.

KEZO Escape – Die drei V's

Ab dem neuen Schuljahr 2024/25 bietet die KEZO einen neuen Projekttag «KEZO Escape – Die drei V's» für die 4. bis 6. Klasse an. Nach einer Führung lösen die Teilnehmenden im Stil eines Escape Rooms gemeinsam Rätsel, knacken Codes und wenden ihr Wissen zu den Themen «Vermeiden, Vermindern, Verwerten» konkret an.

Führungen für alle

Lernen Sie die KEZO vor Ort kennen! Das Unternehmen bietet für das jeweilige Publikum angepasste Führungen morgens, nachmittags und am frühen Abend an. Diese Führungen sind kostenlos und ab 8 Personen buchbar. Das Mindestalter beträgt 8 Jahre.



Schulklassen, Firmen, Vereine und private Gruppen können diese Anlässe direkt über das Anmelde tool buchen. Zu den Angeboten gehören auch die öffentlichen Führungen für Einzelpersonen und Familien.

www.kezo.ch/bildung/fuehrungen

Lehrpersonen sowie Schulleiterinnen und Schulleiter aller Volksschulen der Verbandsgemeinden sind herzlich eingeladen, den Lern- und Erlebnisort KEZO sowie unsere Bildungsangebote an einem speziellen Anlass kennenzulernen.

**Mittwoch, 30. Oktober 2024,
14.30–17.30 Uhr, in der KEZO Hinwil**

Anmeldungen bis 2. Oktober 2024 auf umweltunterricht@kezo.ch

«Eine sinnvolle Arbeit in einem guten Team»



Meine Aufgabe ist es, dafür zu sorgen, dass unsere Abfalllogistik funktioniert – dass die Abfallmengen stimmen und der Kehricht fristgerecht abgeholt wird. Besonders gefallen mir der Kundenkontakt, die Zusammenarbeit und die stets spannenden Herausforderungen.

Kurt Bürki,
Logistiker



Ich begleite Gruppen durch die KEZO und zeige ihnen, wie Abfall möglichst umweltschonend und ökonomisch verarbeitet werden kann. Dieser Blick hinter die Kulissen weckt bei vielen Besuchenden Begeisterung für etwas Alltägliches. Das zu sehen, macht mir grosse Freude.

Bettina Häuselmann,
Besuchsführerin



Zusammen mit meinem Team überwache ich während der Schicht die Verwertungsanlage. Was mir an meiner Arbeit besonders viel Freude bereitet, ist die gemeinsame Bewältigung der täglichen Aufgaben und Herausforderungen.

Mark Wettstein,
Schichtführer und
Sicherheitsbeauftragter



Ich bin für die Rauchgasreinigung zuständig und sorge dafür, dass die Emissionen so gering wie möglich ausfallen. Ich schätze es sehr, dass ich bei der KEZO jeden Tag einer sinnvollen Arbeit in einem guten Team nachgehen kann.

Stefan Vontobel,
Verantwortlicher
Rauchgasreinigung

Über den Zweckverband

KEZO

Der Zweckverband Kehrichtverwertung Zürcher Oberland (KEZO) wurde 1960 gegründet. Ihm gehören heute 36 politische Gemeinden und Städte an: Bäretswil, Bauma, Bubikon, Dürnten, Egg, Erlenbach, Fehrlitorf, Fischenthal, Gossau, Greifensee, Grüningen, Herrliberg, Hinwil, Hittnau, Hombrechtikon, Illnau-Effretikon, Küsnacht, Männedorf, Maur, Meilen, Mönchaltorf, Oetwil am See, Pfäffikon, Rapperswil-Jona, Russikon, Rüti, Seegräben, Stäfa, Uetikon am See, Uster, Volketswil, Wald, Weislingen, Wetzikon, Zollikon und Zürich.